

K+S Aktiengesellschaft

Analystenkonferenz

am 14.11.2006

in Frankfurt am Main

Vortrag Norbert Steiner,

Stellv. Vorsitzender des Vorstands

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nach den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der K+S Gruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche möchte ich Ihnen nun einige vertiefende Informationen zur finanziellen Situation der K+S Gruppe geben. Das sicher wichtigste Ereignis für unser Unternehmen in diesem Jahr, der Erwerb des chilenischen Salzherstellers SPL, wird dabei an verschiedener Stelle zur Sprache kommen.

Vorab sei noch einmal wiederholt, dass wir die am 29. Juni 2006 erworbenen Gesellschaften zum 30. Juni 2006 in die Konzernbilanz einbezogen haben, in die Konzernergebnisrechnung allerdings erst ab dem 1. Juli 2006, so dass im abgelaufenen Quartal erste Auswirkungen auf Umsatz und EBIT sichtbar wurden.

Zunächst allerdings die Übersicht über Umsatz und Ergebnisse der K+S Gruppe zum 30. September.

Bild 1 - Umsatz und Ergebnis per 30. September

K+S Gruppe				
Umsatz und Ergebnis per 30. September				
Mio. €	2006	2005	+ / -	
Umsatz	2.225,7	2.099,7	+ 126,0	
Operatives Ergebnis (EBIT I)	224,2	202,1	+ 22,1	
Ergebnis nach Marktwertveränderungen (EBIT II)	329,4	221,9	+ 107,5	
Finanzergebnis	- 11,3	- 7,2	- 4,1	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	318,1	214,7	+ 103,4	
Ertragsteuern	110,1	76,6	+ 33,5	
davon: latente Steuern	59,5	35,2	+ 24,3	
Konzernergebnis nach Steuern	208,0	138,1	+ 69,9	
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt *	212,9	194,9	+ 18,0	
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt *	141,7	125,6	+ 16,1	

* Um den Effekt der Marktwertveränderungen bei Kurssicherungsgeschäften bereinigt; 37,0% Steuersatz unterstellt

14. November 2006 K+S Gruppe / 1

Lassen Sie mich zu dieser insgesamt sehr positiven Entwicklung folgende Punkte näher erläutern.

Bild 2 - Umsatzveränderung per 30. September 2006

K+S Gruppe		
Umsatzveränderung per 30. September 2006		
Mio. €		
Umsatz per 30. September 2005:	2.099,7	
Umsatz per 30. September 2006:	2.225,7	
Veränderungen:	+ 126,0	
• konsolidierungsbedingt:	+ 33,1	
• preisbedingt:	+ 87,7	
• mengen-/strukturbedingt:	- 3,8	
• währungsbedingt:	+ 9,0	

14. November 2006 K+S Gruppe / 2

Beim Umsatz konnten wir im laufenden Jahr einen Anstieg um rund 126 Mio. € bzw. 6 % verzeichnen. Hierzu hat die SPL-Gruppe gut 33 Mio. € beigetragen.

Der überwiegende Teil des Umsatzanstiegs ist mit etwa 88 Mio. € auf höhere Preise zurückzuführen, die wir in allen Geschäftsbereichen erzielen konnten.

Demgegenüber fallen die mengen- sowie die währungsbedingten Veränderungen des Umsatzes eher gering aus. Bei den Absatzmengen gleichen die Steigerungen, die wir vor allem im Salzgeschäft erzielt haben, Rückgänge insbesondere bei fertiva aus.

Der währungsbedingte Zuwachs um rund 9 Mio. € resultiert vor allem daraus, dass der Kurs des US-Dollar in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres mit 1,24 US-Dollar je € etwas günstiger war als im gleichen Vorjahreszeitraum (1,26 US-Dollar je €).

Diese Wechselkursänderungen wirken sich bei uns mittlerweile unmittelbar auf den Umsatz aus, da wir nach IFRS die Umsätze nicht mehr zu Sicherungskursen buchen können, sondern die jeweiligen Kassakurse heranziehen müssen.

Wegen des erheblichen Einflusses, den der Kurs des US-Dollar auf unser Ergebnis, insbesondere im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, hat, haben wir natürlich unser langfristig orientiertes Währungsmanagement weitergeführt.

**Bild 3 - Kali- und Magnesiumprodukte
Währungsmanagement US-Dollar 2006 – 2009**

Kali- und Magnesiumprodukte
Währungsmanagement US-Dollar 2006 - 2009



- Ø Sicherung 2006: 500 Mio. USD zu 1,07 USD/EUR inkl. Optionsprämie
(durchschnittlicher Kassakurs bis Sept.: 1,24 USD/EUR)

- Eingänge 2007 bis 2009 ebenfalls durch Bandbreitenoptionen abgesichert;
Ø Sicherung 2007: 505 Mio. USD zu 1,04 USD/EUR inkl. Optionsprämie
Ø Sicherung 2008: 575 Mio. USD zu 1,07 USD/EUR inkl. Optionsprämie
Ø Sicherung 2009: 556 Mio. USD zu 1,09 USD/EUR inkl. Optionsprämie

- Sicherungsinstrumente (Optionen) nur innerhalb bestimmter Bandbreiten
wirksam; für 2006: $1,12 \leq \text{USD/EUR} \leq 1,35$
ab 2007: $1,13 \leq \text{USD/EUR} \leq 1,40$

14. November 2006 K+S Gruppe / 3

Für das laufende Jahr erwarten wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte für ein Sicherungsvolumen von insgesamt 500 Mio. US-Dollar und unter Berücksichtigung von Prämienaufwendungen einen durchschnittlichen Sicherungskurs von 1,07 US-Dollar je €. Damit erzielen wir einen höheren Sicherungserfolg als im Vorjahr (damals lag der durchschnittliche Sicherungskurs bei 1,15 US-Dollar je €) und liegen vor allem deutlich besser als der durchschnittliche Kassakurs dieses Jahres von bisher 1,24 US-Dollar je €.

Auch die erwarteten Dollareingänge für 2007 bis 2009 haben wir gemäß unserer Philosophie, möglichst einen 3-Jahreszeitraum im Vorhinein abzudecken, zu sehr günstigen Konditionen gesichert. Unter Einbeziehung gezahlter Prämien betragen unsere durchschnittlichen Sicherungskurse 1,04, 1,07 bzw. 1,09 US-Dollar je €. Dies führt zu positiven Währungsergebnissen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erscheinen.

An dieser Stelle – wie immer – der Hinweis, dass die von uns erworbenen Optionen nur innerhalb bestimmter Bandbreiten wirksam bleiben und bei Überschreiten bestimmter sog. Knock-Out-Grenzen verfallen. Für 2006 liegen die unteren Knock-Outs bei 1,12 US-Dollar je € und tiefer sowie die oberen Knock-Outs bei 1,35 US-Dollar je € und höher. Für ab 2007 fällige Optionen beginnen die unteren Knock-Outs ab 1,13 US-Dollar je €, und die oberen Knock-Out-Werte liegen bei Kursen von 1,40 US-Dollar je € und höher.

Zurzeit liegen wir also sehr komfortabel in der Mitte des Korridors. Sollte sich der Dollarkurs indes den Knock-Out-Werten annähern, haben wir die Möglichkeit, den Verfall unserer Sicherungen durch Anpassung der Parameter zu vermeiden.

Bild 4 - Salz Währungsmanagement US-Dollar 2007 – 2009

Salz 
Währungsmanagement US-Dollar 2007 - 2009

- Sicherung der USD-Nettoposition ca. 3 Jahre im Voraus – analog zum Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte –

- Eingänge 2007 bis 2009 durch Bandbreitenoptionen abgesichert;
 - Ø Sicherung 2007: 55 Mio. USD zu 1,14 USD/EUR inkl. Optionsprämie
 - Ø Sicherung 2008: 55 Mio. USD zu 1,13 USD/EUR inkl. Optionsprämie
 - Ø Sicherung 2009: 55 Mio. USD zu 1,12 USD/EUR inkl. Optionsprämie


- Sicherungsinstrumente (Optionen) nur innerhalb bestimmter Bandbreiten wirksam; momentan $1,13 \leq \text{USD/EUR} \leq 1,40$

14. November 2006 K+S Gruppe / 4

Mit dem Erwerb der SPL-Gruppe werden wir künftig auch im Geschäftsbereich Salz über eine Nettoposition in US-Dollar verfügen, die aus dem Auftausalzgeschäft in den USA resultiert. Diese wollen wir analog zum Kaligeschäft ca. 3 Jahre im Voraus über Bandbreitenoptionen absichern. Entsprechend den erwarteten, vorsichtig geschätzten Zahlungseingängen haben wir für die Jahre 2007 bis 2009 jeweils ein Sicherungsvolumen von 55 Mio. US-Dollar abgeschlossen. Die dabei erzielten Sicherungskurse belaufen sich einschließlich gezahlter Prämien auf 1,14, 1,13 sowie 1,12 US-Dollar je €.

Nun einige Erläuterungen zur Entwicklung unserer Kosten.

Bild 5 - Kostenentwicklung per 30. September

K+S Gruppe		Kostenentwicklung per 30. September			
Mio. €	2006	2005	+ / -		
Personalaufwand	492,0	482,1	+ 9,9		
Energiekosten	150,0	112,5	+ 37,5		
Ausgangsfrachten	310,2	288,0	+ 22,2		

● Personal:	Tariferhöhungen + Einbeziehung SPL
● Energie:	Preiserhöhungen
● Frachten:	Mengeneffekte + Preiserhöhungen

14. November 2006 K+S Gruppe / 5

Der Personalaufwand ist um 9,9 Mio. € bzw. rund 2 % angestiegen. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf den im August 2006 wirksam gewordenen Tariferhöhungen sowie der erstmaligen Einbeziehung der SPL.

Bei den Energiekosten mussten wir einen Anstieg um 37,5 Mio. € bzw. rund 33 % verzeichnen. Hier hat sich die Tendenz steigender Erdgaspreise aus dem Vorjahr fortgesetzt.

Die mittlerweile eingetretene Entspannung beim Ölpreis sollte sich auch auf die Erdgaspreise auswirken – allerdings erst mit zeitlicher Verzögerung im kommenden Jahr.

Der Anstieg der Kosten für Ausgangsfrachten ist zu einem wesentlichen Teil auf gestiegene Absatzmengen, insbesondere bei Auftausalz, aber auch aus der verstärkten Verschiffung von Kaliprodukten nach Übersee, zurückzuführen. Natürlich haben sich die Frachtkosten in diesem Jahr auch preisbedingt erhöht.

Insgesamt konnte der Kostenanstieg vor allem durch höhere Preise, aber auch durch ein besseres Ergebnis aus Kurssicherung mehr als kompensiert werden, so dass das operative Ergebnis der K+S Gruppe um 22 Mio. € auf 224 Mio. € verbessert wurde.

Das Finanzergebnis hat sich im laufenden Jahr um 4 Mio. € verringert.

Bild 6 - Finanzergebnis per 30. September

K+S Gruppe				
Finanzergebnis per 30. September				
Mio. €	2006	2005	+ / -	
Zinserträge	7,5	7,1	+ 0,4	
Zinsaufwand	- 24,1	- 20,5	- 3,6	
davon: für Pensionsrückstellungen	- 5,5	- 7,1	+ 1,6	
davon: für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 10,4	- 10,0	- 0,4	
Zinsergebnis	- 16,6	- 13,4	- 3,2	
Sonstiges Finanzergebnis	5,3	6,2	- 0,9	
Finanzergebnis	- 11,3	- 7,2	- 4,1	

14. November 2006 K+S Gruppe / 6

Während die Zinserträge per 30. September leicht über dem Vorjahreswert lagen, hat sich aufgrund eines höheren Zinsaufwands das Zinsergebnis um 3 Mio. € verringert. Dies ist natürlich eine Folge der zur Finanzierung des SPL-Erwerbs aufgenommenen Bankverbindlichkeiten.

Das sonstige Finanzergebnis erreichte zum 30. September mit rund 5 Mio. € annähernd den Wert des Vorjahres von 6 Mio. €. Diese Position umfasst insbesondere realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte sowie Effekte aus der Bewertung solcher Posten zum Stichtag. Außerdem sind hier Kosten enthalten, die im Zusammenhang mit der Finanzierung angefallen sind.

Bild 7 - Ertragsteuern per 30. September

K+S Gruppe				
Ertragsteuern per 30. September				
Mio. €	2006	2005	+ / -	
Körperschaftsteuer	16,6	12,1	+ 4,5	
Gewerbeertragsteuer	28,3	22,3	+ 6,0	
Ausländische Ertragsteuern	5,7	7,0	- 1,3	
Latente Steuern	59,5	35,2	+ 24,3	
Ertragsteuern	110,1	76,6	+ 33,5	


14. November 2006 K+S Gruppe / 7

Die Ertragsteuern sind im laufenden Jahr aufgrund eines höheren Ergebnisses vor Steuern um 33,5 Mio. € auf 110,1 Mio. € gestiegen.

Den größten Posten machen mit fast 60 Mio. € die latenten Steuern aus. Diese resultieren insbesondere aus dem erheblichen Anstieg der Marktwerte unserer Derivate, aber auch aus der Nutzung des noch vorhandenen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrags.

Die gute Ertragslage der letzten Jahre führt dazu, dass der Verlustvortrag zum Jahresende weitgehend verbraucht sein wird. Künftig wird im Inland der latente Steuer-
aufwand somit strukturell niedriger und die zu zahlende Körperschaftsteuer höher
ausfallen, zumindest auf Basis der geltenden Steuersätze.

Bild 8 - Ergebnis je Aktie per 30. September

K+S Gruppe				
Ergebnis je Aktie per 30. September				
Mio. €	2006	2005	+ / -	
Konzernergebnis nach Steuern	208,0	138,1	+ 69,9	
Eliminierung Marktwertveränderungen (netto)	- 66,3	- 12,5	+ 53,8	
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt	141,7	125,6	+ 16,1	
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.)	41,23	42,50		
Ergebnis je Aktie (in €)	5,04	3,25	+ 1,79	
Ergebnis je Aktie bereinigt (in €)	3,44	2,96	+ 0,48	

14. November 2006 K+S Gruppe / 8

Sieht man sich das Ergebnis nach Steuern auf unbereinigter Basis an, so stellt man einen gewaltigen Ergebnissprung um mehr als 50 % fest. Neben der Verbesserung des operativen Ergebnisses sind dafür insbesondere die Marktwertveränderungen der zur Absicherung künftiger US-Dollareingänge erworbenen Derivate verantwortlich, die nach IFRS zu jedem Stichtag erfolgswirksam zu erfassen sind und sehr großen Schwankungen unterliegen. Die betreffenden Buchgewinne beliefen sich zum 30. September 2006 unter Berücksichtigung latenter Steuern auf rund 66 Mio. €, zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr „nur“ auf rd. 12 Mio. €. Eliminiert man diese Effekte, wie wir dies für sinnvoll halten, beträgt das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern zum 30. September 141,7 Mio. €. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist dies eine Verbesserung um 16,1 Mio. €.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt per 30. September 3,44 € nach 2,96 € im Vorjahr, dies ist eine Steigerung um gut 16 %.

Bild 9 - Kapitalflussrechnung per 30. September

K+S Gruppe		Kapitalflussrechnung per 30. September		
Mio. €	2006	2005	+ / -	
Brutto-Cashflow	251,9	237,5	+ 14,4	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	200,7	257,4	- 56,7	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 379,6	- 60,1	- 319,5	
davon: Akquisitionsausgaben	- 358,6	-	- 358,6	
Freier Cashflow	- 178,9	197,3	- 376,2	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	124,2	- 45,9	+ 170,1	
Übrige Posten	0,0	0,4	- 0,4	
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	- 54,7	151,8	- 206,5	
Brutto-Cashflow je Aktie (in €)	6,11	5,59	+ 0,52	

14. November 2006 K+S Gruppe / 9


Auch der Brutto-Cashflow hat sich im laufenden Jahr erneut verbessert und ist zum 30. September um 14,4 Mio. € auf 251,9 Mio. € gestiegen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fällt demgegenüber mit 200,7 Mio. € um 56,7 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf eine stärkere Rückführung von Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäft zurückzuführen. Gleichwohl ist der operative Mittelzufluss erneut deutlich höher als die laufenden Investitionsausgaben.

Insgesamt fiel der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit jedoch mit 379,6 Mio. € deutlich höher aus als der operative Mittelzufluss, da hier auch die Ausgaben für den Erwerb der SPL, die hier mit knapp 359 Mio. € zu Buche schlagen, enthalten sind. Dies erklärt auch den negativen freien Cashflow.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit hatten wir zum 30. September 2006 einen Mittelzufluss von 124,2 Mio. €. Hier stehen sich im Wesentlichen Auszahlungen für Dividenden und Einzahlungen aus der Nettoaufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber, die natürlich mit dem Erwerb von SPL zusammenhängen.

Insgesamt folgt daraus eine Verringerung des Finanzmittelbestands um 54,7 Mio. €

Bild 10 - Bilanz per 30. September

K+S Gruppe			
Bilanz per 30. September			
Mio. €	2006	2005	
Langfristige Vermögenswerte	1.400,0	1.054,0	
davon: Wertpapiere	39,5	54,4	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.326,0	1.247,4	
davon: Wertpapiere und flüssige Mittel	121,3	296,4	
Eigenkapital	1.073,7	986,2	
Langfristiges Fremdkapital	911,1	666,5	
davon: Finanzverbindlichkeiten	160,3	21,3	
Rückstellungen (Pensionen u. bergbauliche Verpflichtungen)	499,9	501,5	
Kurzfristiges Fremdkapital	741,2	648,7	
davon: Finanzverbindlichkeiten	145,2	8,7	
Gelder von verbundenen Unternehmen	4,1	3,6	
Bilanzsumme	2.726,0	2.301,4	
Nettoverschuldung*	648,7	184,3	

* Finanzverbindlichkeiten + verzinsliche Rückstellungen (Pensionen, Bergbau) + Gelder von verb. Unternehmen - Wertpapiere - flüssige Mittel

14. November 2006 K+S Gruppe / 10

Der Erwerb der SPL sowie dessen Finanzierung prägen auch das Bilanzbild der K+S Gruppe zum 30. September 2006. Hier sehen Sie vor allem einen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte. Dies betrifft hauptsächlich die mit der Akquisition der SPL erworbenen, nach IFRS neu zu bewertenden Vermögensposten sowie den Goodwill. Der Bestand an Wertpapieren und flüssigen Mitteln hat sich demgegenüber verringert.

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2006 auf 1,074 Mrd. € angestiegen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist größtenteils auf den bereits erläuterten Effekt der Marktwertsteigerungen unserer zur Währungssicherung eingesetzter Derivate zurückzuführen.


Eliminiert man diese Effekte in Höhe von 66 Mio. €, so fällt der Anstieg des Eigenkapitals mit gut 20 Mio. € sehr moderat aus. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den Periodenergebnissen des 4. Quartals 2005 sowie der ersten drei Quartale des laufenden Jahres abzüglich der Ende 2005 vollzogenen Einziehung eigener Aktien und der im Mai 2006 vorgenommenen Dividendenausschüttung.

Durch die Nettoaufnahme von Finanzverbindlichkeiten hat sich das Fremdkapital zum 30. September spürbar erhöht. Der Wertansatz der Rückstellungen hat sich dagegen nicht wesentlich verändert; gleichwohl stellen die Rückstellungen immer noch den größten Posten innerhalb des Fremdkapitals dar.

Durch die Verringerung des Bestands an Wertpapieren und flüssigen Mitteln einerseits sowie die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten andererseits ist die Nettoverschuldung der K+S Gruppe deutlich von 184 Mio. € auf rund 649 Mio. € gestiegen. Die Nettoverschuldung beinhaltet auch die zum Barwert angesetzten langfristigen Rückstellungen für Pensionen und für bergbauliche Verpflichtungen.

Bild 11 - IFRS-Anpassungen SPL

K+S Gruppe
IFRS-Anpassungen SPL



- Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis (Anschaffungskosten der Akquisition) und Nettovermögen (Eigenkapital) wurde größtenteils einzelnen Posten zugeordnet, insbesondere der Salzlagerstätte.
- Die Neubewertung des Vermögens löst die Bildung passiver latenter Steuern aus.
- Der verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Goodwill ausgewiesen; Summe aus Vermögensneubewertungen und Goodwill ist höher als Unterschiedsbetrag.
- Die Neubewertung des Vermögens wirkt sich über höhere Abschreibungen und Verbräuche im Ergebnis aus; wegen sehr langer Nutzungsdauer der Salzlagerstätte in der Regel jedoch auf rd. 2 Mio.€ p.a. begrenzt.

14. November 2006 K+S Gruppe / 11


Wie schon erwähnt, hat die Einbeziehung der SPL die Werte einiger Bilanzposten deutlich verändert. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass nach IFRS der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nettovermögen der erworbenen Gesellschaften so weit wie möglich einzelnen Bilanzposten zuzuordnen ist.

Im Falle der SPL-Bilanz war der Unterschiedsbetrag überwiegend der Salzlagerstätte sowie einigen immateriellen Vermögenswerten zuzuordnen. Da sich diese Wertansätze nicht in den jeweiligen Steuerbilanzen wiederfinden, löst die Neubewertung die erfolgsneutrale Bildung passiver latenter Steuern von rund 48 Mio. € aus. Da der nach Neubewertung und Bildung passiver latenter Steuern verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nettovermögen als Goodwill auszuweisen ist, übersteigt die Summe aus Vermögensneubewertungen und Goodwill den tatsächlich bezahlten Unterschiedsbetrag sogar – insoweit haben wir also eine nicht durch Kaufpreiszahlungen, sondern durch IFRS-Regeln begründete Bilanzverlängerung.

Die Neubewertung des Vermögens schlägt sich über höhere Abschreibungen und Verbräuche im Ergebnis nieder. Obwohl der Unterschiedsbetrag im Rahmen der Kaufpreisallokation größtenteils abschreibbaren Vermögenswerten zugeordnet wurde und nur ein relativ kleiner Goodwill verbleibt, führt die außerordentlich lange Nutzungsdauer der Salzlagerstätte zu einer Abschreibung, die mit rund 2 Mio. € p.a. sehr überschaubar ist. Dies ist unvermeidbar und hat vor allem nichts mit dem operativen Erfolg von SPL zu tun.

Bild 12 - Kapitalstruktur

K+S Gruppe
Kapitalstruktur



- Kaufpreis SPL überwiegend durch Konsortialkredit (330 Mio. €) finanziert
- Rückzahlung des Konsortialkredits teilweise über feste Tilgungen und teilweise flexibel über Vertragslaufzeit
- zusätzlich: Finanzverbindlichkeiten SPL zur Finanzierung des operativen Geschäfts
- insgesamt Anstieg der Nettoverschuldung
- weiterhin genügend Spielräume zur Finanzierung von Investitionen und Akquisitionen

14. November 2006 K+S Gruppe / 12

Meine Damen und Herren,

die eben erläuterten Zahlen zeigen, dass sich die Finanz- bzw. Kapitalstruktur der K+S Gruppe im laufenden Jahr doch erheblich verändert hat. Der wesentliche Punkt ist die Aufnahme eines Konsortialkredits, durch den insbesondere der Kaufpreis für SPL finanziert wurde, der aber letztendlich für Zwecke der generellen Finanzierung der K+S Gruppe zur Verfügung steht.

Aufgrund der sehr soliden Finanzierung und damit einhergehenden hohen Bonität der K+S Gruppe konnten diese Mittel problemlos zu sehr attraktiven Konditionen aufgenommen werden.

Ein Teilbetrag des Konsortialkredits wird mit festen Tilgungsraten innerhalb der nächsten 3 Jahre zurückgezahlt. Der andere Teilbetrag kann flexibel aus den Cash-flows der K+S Gruppe innerhalb der Vertragslaufzeit von 5 Jahren getilgt oder für andere unternehmerische Zwecke genutzt werden.

Zu den Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit kommen noch die Finanzverbindlichkeiten der SPL-Gesellschaften, die diese zur Finanzierung ihres operativen Geschäfts aufgenommen haben, so dass die Nettoverschuldung zunächst insgesamt angestiegen ist.

Gleichwohl weist die K+S Gruppe auch heute überaus solide Bilanzrelationen und Finanzierungskennzahlen auf. Wir sehen daher weiterhin genügend Spielräume zur Finanzierung von Investitionen und insbesondere auch Akquisitionen, um die Geschäftsbasis der K+S Gruppe weiter zu stärken.